

# Vorarlberger Wirtschaftsbericht

## 2011/2012

AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG  
LANDESSTELLE FÜR STATISTIK

WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG

**DIE WIRTSCHAFTSLAGE AN DER  
JAHRESWENDE 2011/2012**

Berichte zur Wirtschaftslage

Juli 2012

### *Herausgeber*

Amt der Vorarlberger Landesregierung  
Landesstelle für Statistik  
Römerstraße 15  
A-6901 Bregenz  
Internet: [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)  
E-Mail: [statistik@vorarlberg.at](mailto:statistik@vorarlberg.at)  
Telefon: +43(0)5574/511-20155 bzw. 20157  
Telefax: +43(0)5574/511-920197

Wirtschaftskammer Vorarlberg  
Abt. Wirtschafts- & Technologiepolitik  
Wichnergasse 9  
6800 Feldkirch  
Internet: [www.wko.at/vlbg/stat](http://www.wko.at/vlbg/stat)  
E-Mail: [tittler.marco@wkv.at](mailto:tittler.marco@wkv.at)  
Telefon: +43(0)5522/305-395  
Telefax: +43(0)5522/305-108

### *Redaktion*

DI Egon Rücker  
E-Mail: [egon.ruecker@vorarlberg.at](mailto:egon.ruecker@vorarlberg.at)

Mag. Marco Tittler  
E-Mail: [tittler.marco@wkv.at](mailto:tittler.marco@wkv.at)

### *Inhalt*

Thomas Mathis  
DI Egon Rücker  
Hubert Salzgeber  
Mag. Marco Tittler

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>DIE WIRTSCHAFTSLAGE AN DER JAHRESWENDE 2011/12</b>	<b>5</b>
<b>II.</b>	<b>DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE</b>	<b>17</b>
	1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg	17
	2. Arbeitsmarkt	18
	2.1 Unselbständig Erwerbstätige	18
	2.2 Ausländische Arbeitskräfte	19
	2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote	20
	3. Produktionsindex, ausgewählte Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau, 2005=100	22
	4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens	24
	5. Tourismus	26
	5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich	26
	5.2 Gästenächtigungen nach Regionen	27
	6. Strom, Erzeugung und Verbrauch	29
	7. Exporte	31
	7.1 Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich	31
	7.2 Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken	32
	8. Preise	33

## WIRTSCHAFTSLAGE AN DER JAHRESWENDE 2011/2012

### Gedämpftes Wachstum der Weltwirtschaft

Die **Weltkonjunktur** verlor wieder an Schwung. Nach der Erholung im Jahr 2010 schwächte sich die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2011 merklich ab. Besonders war davon Europa betroffen, da die öffentlichen Finanzen und die Sparmaßnahmen die Nachfrage schwächten. Im zweiten Halbjahr 2011 gab es für den Welthandel und für die Industrie kein Wachstum mehr. Diese Stagnation betraf sowohl die Industrie- als auch die Schwellenländer. Auch in Asien war eine leichte Konjunkturabschwächung zu beobachten. Zu Beginn des Jahres 2012 zieht die Weltkonjunktur leicht an. Vor allem aus den Schwellenländern und den USA gibt es wieder positive Signale. Die Unsicherheit im Euro-Raum bleibt aber weiterhin bestehen und dämpft die Konjunkturaussichten. Für das Jahr 2012 wird im EU-Raum kein Wirtschaftswachstum mehr erwartet. In den Euro-Ländern wird sogar mit einem Rückgang des realen BIP (-0,3%) gerechnet. In vielen Euro-Ländern wurden inzwischen Konsolidierungsmaßnahmen, wie Einsparungen oder Steuererhöhungen zur Reduzierung der Defizite in den öffentlichen Haushalten ergriffen.

### Österreichische Wirtschaft verlor an Schwung

Die **österreichische Wirtschaft** hat auch deutlich an Dynamik verloren. Aufgrund der instabilen Lage im Euro-Raum und des verlorenen Vertrauens in die Finanzwirtschaft hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Österreich wesentlich verlangsamt. Zwar gab es in Österreich im ersten Halbjahr 2011 noch ein starkes Wirtschaftswachstum, das durch Warenexporte und der Nachfrage nach Investitionsgütern gestützt wurde. So trug die Sachgütererzeugung wesentlich zur guten Konjunkturlage in Österreich bei. Im zweiten Halbjahr stagnierte jedoch die Wirtschaftsleistung. So konnten der Handel oder der Tourismus keine Wertschöpfungszuwächse mehr im Jahr 2011 erzielen.

Erste Indikatoren aus dem Jahr 2012 lassen auf eine leichte Erholung der österreichischen Wirtschaft schließen. Der Außenhandel sowie der private Konsum entwickelten sich heuer leicht positiv.

### Schwaches Wachstum im Jahr 2012 erwartet

Im Jahr 2011 wird in Österreich mit einem Wirtschaftswachstum von 3% gerechnet. Die **Prognosen** für das Jahr 2012 zeigen für Österreich ein verhaltenes Wachstum. So rechnet das WIFO in ihrer Juni-Aussendung mit einem Wachstum von 0,6% für das Jahr 2012. Die EU-Kommission rechnete in ihrer Februar Prognose mit einem Wachstum von 0,7%. Der private Konsum soll heuer um 0,8%, die nationale Arbeitslosenquote von 6,7% auf 7,1% steigen.

## Entspannung am Arbeitsmarkt im Jahr 2011

Dank der guten Konjunktur im Jahr 2011 verbesserte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt merklich. Die Zahl der unselbständig Beschäftigten erhöhte sich in Österreich im Jahr 2011 um rund 61.500 (+1,8%) und gleichzeitig ging die Zahl der Arbeitslosen (-4.100) merklich zurück.

Im Mai 2012 war die Zahl der unselbständig Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 49.000 höher, jedoch stieg auch die Arbeitslosenzahl um rund 10.000 auf 231.000.

## Vorarlberg auch 2011 unter den Wachstums- regionen

Die **Bruttowertschöpfung** entwickelte sich in **Vorarlberg** im abgelaufenen Jahr lt. WIFO mit 4,0% besser wie im gesamten österreichischen Bundesgebiet. Vorarlberg verzeichnete hinter Oberösterreich und der Steiermark das dritthöchste regionale Wachstum und bleibt als eines von vier Bundesländern über dem Bundesdurchschnitt von 3,4%.

Vor allem wegen der hohen Dynamik der Sachgüterproduktion korreliert die Wachstumsreihung der Bundesländer fast vollständig mit dem jeweiligen Anteil der Sachgütererzeugung an der Bruttowertschöpfung. Beim Vorarlberger Handwerk und Gewerbe lag der Produktionswert der abgesetzten Menge 2011 knapp hinter dem Bundesdurchschnitt. Der Umsatz entwickelte sich 2011 aber im Bundesvergleich überdurchschnittlich gut. Ein ähnliches Bild ergab sich im industriellen Sektor. Während der industrielle Bereich 2011 noch ein geringeres Wachstum im Vergleich zum Österreichdurchschnitt aufgewiesen hat, zeichnen die Investitionsabsichten der Vorarlberger Industrie vom Jänner 2012 bereits ein im Vergleich zum Bundesdurchschnitt optimistischeres Bild. Differenzierter zu betrachten gilt es die Bauwirtschaft. Der Hochbau wies ein stärkeres Wachstum als der Österreichdurchschnitt auf. Der Produktionsverlust im Tiefbau war in Gesamtösterreich allerdings bedeutend geringer als in Vorarlberg. Im Einzelhandel war das heimische Ergebnis besser und der Tourismus konnte im Winterhalbjahr 2012, getragen vom Skitourismus und einem großen Nachfrageplus bei den Schweizer Gästen, den österreichweit zweithöchsten Zuwachs an Ankünften im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen.

## Arbeitslosenzahlen im Jahr 2011 stark sinkend

Im Jahresdurchschnitt 2011 sank die **Arbeitslosenquote** in Vorarlberg um 1,1%-Punkte gegenüber dem Vorjahr und beträgt 5,6%. Das ist der höchste Rückgang der Arbeitslosenquote unter allen Bundesländern. Vorarlberg liegt damit 1,1%-Punkte unter dem Österreichschnitt. Im Bundesländervergleich rangiert Vorarlberg an dritter Stelle.

Die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt in Vorarlberg um 1.628 auf 8.704 Personen (-15,8%). 4.460 Männer und 4.244 Frauen waren im Jahr 2011 als Ar-

beitslose vorgemerkt. Die Arbeitslosenquote der Männer lag bei 5,3% und die der Frauen bei 6,0%. In allen Altersgruppen sind die Arbeitslosenzahlen gesunken. Am höchsten waren die Quoten bei den 20- bis unter 25-Jährigen (6,7%) gefolgt von den über 50-Jährigen (6,4%) und den 25- bis unter 40-Jährigen (5,7%). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten wurden hingegen bei den 15- bis unter 20-Jährigen (3,3%) und den 40- bis unter 50-Jährigen (5,0%) registriert.

Arbeitslosenquoten in %		
Bundesland	2010	2011
Burgenland	7,8	7,5
Kärnten	9,1	8,9
Niederösterreich	7,1	6,8
Oberösterreich	4,7	4,2
Salzburg	4,7	4,5
Steiermark	7,0	6,4
Tirol	6,1	5,9
Vorarlberg	6,7	5,6
Wien	8,8	9,2
Österreich	6,9	6,7

Den weitaus größten Rückgang der Arbeitslosen verzeichnete der Bereich allgemeine Büroberufe (-265) gefolgt von Metall- und Elektroberufen (-258), Hilfsberufen (-213) und den Handelsberufen (-202).

**Rückgang der Arbeitslosenzahlen im Jahr 2012**

Von Jänner bis Juni 2012 waren durchschnittlich 8.777 Personen auf Arbeitssuche. Das entspricht einem Rückgang von 100 Arbeitslosen (-1,1%) zum Vorjahreszeitraum.

**Anstieg der Beschäftigungsverhältnisse**

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten stieg im Jahresdurchschnitt 2011 um 3.295 (+2,3%) auf 147.560 Personen. Von Jänner bis Mai 2012 waren durchschnittlich rund 148.900 unselbständig Beschäftigte gemeldet, um 1,6% mehr als im Vorjahreszeitraum.

**Gleichbleibende Zahl geringfügig Beschäftigter**

Die Zahl der geringfügig Beschäftigten ist nicht in der Zahl unselbständig Beschäftigter enthalten. In Vorarlberg waren im Jahresdurchschnitt 2011 rund 16.500 Personen geringfügig beschäftigt. Von Jänner bis Mai 2012 waren durchschnittlich rund 16.700 geringfügig Beschäftigte gemeldet, um 0,2% mehr als im Vorjahreszeitraum.

<b>Lehrstellenmarkt</b>	<p>235 vorgemerkte Lehrstellensuchende standen im Jahreschnitt 2011 173 offene Lehrstellen gegenüber. Insgesamt standen per 31.12.2011 8118 Lehrlinge in 2335 Betrieben in Ausbildung. Während im österreichischen Durchschnitt der <b>Lehrlingsstand</b> per 31.12.2011 um 1,4% gesunken ist, konnte er in Vorarlberg um 1,3% erhöht werden. Rund die Hälfte der Jugendlichen hat sich für eine Lehre entschieden. Vorarlberg ist damit weiterhin das Bundesland mit der höchsten Lehrlingsquote in Österreich.</p>
<b>Rückgang der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Jahr 2011</b>	<p>Im Jahresdurchschnitt waren im Jahr 2011 2.315 Personen (-3,5%) in einer <b>Bildungsmaßnahme oder Arbeitsstiftung</b> des AMS integriert. In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres war wieder eine Abnahme der Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (-1,7%) feststellbar.</p>
<b>Produktionsindex in der Sachgüterproduktion erreicht 2011 Höchststand</b>	<p>Nach einer ersten leichten Erholung in der <b>Sachgüterproduktion</b> der Vorarlberger Gewerbe- und Industriebetriebe im Jahr 2010 von 3,9% setzte sich dieser Trend auch 2011 fort. Die Sachgüterproduktion in Vorarlberg stieg 2011 um 5,7%. Der Produktionsindex (Basis 2005) weist für Vorarlberg somit den höchsten Wert der vergangenen Jahre auf und liegt mit 123,8 Punkten deutlich über dem Österreichwert von 118,4. Österreichweit betrug das Wachstum in der Sachgüterproduktion im Jahr 2011 7,3%.</p> <p>Am meisten zulegen konnte 2011 in Vorarlberg der Maschinenbau, der nach einem Minus von 11% im Jahr 2010, um 9,6% gestiegen ist. Weiter konstant zulegen konnten die Elektroprodukte (+7,3%), die Kunststoffwaren (+5,9%) sowie die Metallerzeugung (+3,2%). Die Textilerzeugung musste nach der Steigerung von 7,3% im Jahr 2010 im vergangenen Jahr ein Minus von 5,9% hinnehmen. Beinahe unverändert (mit einem leichten Plus von 0,2%) blieb hingegen 2011 der Bereich der Nahrungs- und Genussmittel.</p> <p>Die ersten beiden Monate des Jahres 2012 weisen auf eine gleichbleibende bis leicht zunehmende Sachgüterproduktion hin.</p>
<b>Industrieproduktion weiter steigend</b>	<p>Nach einem Anstieg von 6,1% im Jahr 2010 verzeichnet die <b>Vorarlberger Industrie</b> 2011 einen Produktionsanstieg von 7,8% und hat mit 6,9 Mrd. Euro somit das Niveau von 2008 von 7,0 Mrd. Euro beinahe wieder erreicht. Österreichweit war 2011 eine Steigerung der Sachgüterproduktion von 16,5% zu verzeichnen.</p> <p>Die Betrachtung des Zeitraumes Jänner bis März lässt für 2012 eine gleichbleibende Produktion erwarten.</p>



## Konjunkturaussicht wieder verbessert

Laut **Konjunkturabfrage** der Vorarlberger Industrie vom April 2012 bei ihren größten Betrieben bewerten die Unternehmen die derzeitige Geschäftslage überwiegend positiv. Der „Geschäftsklimaindex“ zeigt nach starken Einbrüchen im vergangenen Jahr erstmals wieder nach oben und lässt gegenüber dem vierten Quartal des Vorjahres deutliche Verbesserungen erkennen. Deutlich verbessert hat sich dabei die Erwartung an die Produktionstätigkeit in drei Monaten sowie an die Geschäfts- und Ertragslage in sechs Monaten.

Bei der branchenweisen Betrachtung lässt sich erkennen, dass die Maschinen- und Metallindustrie von einer nach wie vor guten Geschäfts- und Ertragslage, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie von einer leicht verbesserten Geschäftslage geprägt ist. Positiv, mit leicht absteigender Tendenz, fällt die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage der Elektroindustrie aus. Beinahe als gleichbleibend wird die Geschäfts- und Ertragslage in 6 Monaten von den Betrieben der Vorarlberger Textilindustrie beurteilt.

## Investitionsabsichten unterstreichen optimistische Einschätzung

Der neueste Investitionstest des Instituts für Wirtschaftsforschung (Jänner 2012) zeigt, dass die **Vorarlberger Industrie- und Gewerbebetriebe** für 2012 steigende Investitionen planen. In Vorarlberg wird demnach mit einer Erhöhung des Investitionsvolumens um 10,2% gegenüber dem Vorjahr gerechnet, während österreichweit eine Zunahme von 9,5% zu erwarten ist.

## Auch 2011 steigende Industrieexporte

Da zum aktuellen Zeitpunkt noch keine Zahlen der Gesamtexporte vorliegen, ist die Entwicklung der Exporte nur auf Grund der **Exportzahlen der Industrie** ersichtlich. Diese machen allerdings gut drei Viertel der Gesamtexporte aus und sind somit recht aussagekräftig.

Vorarlberg verzeichnet demnach ein Umsatzplus bei den Industrieexporten von 9,7%. Während die Exporte in die EU-Eurozone um 7,3% zunahm, stiegen die Exporte in die restliche EU und Drittstaaten um 12,5%. Die Vorarlberger Fahrzeugindustrie konnte ihre Exporte dabei um 28% steigern, ein Plus von 15% verzeichnete die Nicht-Eisen-Metallindustrie. Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, die Papierverarbeitende sowie die Chemische Industrie konnten die Exporte um 13%, die Textil- sowie die Elektro- und Elektronikindustrie um 11% erhöhen, während die Maschinen- und Metallwarenindustrie eine Steigerung von 8% verzeichnen konnte. Österreichweit stiegen die Industrieexporte 2011 um 18,8% gegenüber 2010.

In den ersten beiden Monaten 2012 stiegen die Industrieexporte in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahr weiter kontinuierlich an und liegen mit einem Plus von 6,1% deutlich über dem Österreichschnitt, welcher nach der hohen Steigerung im Vorjahr, mit minus 1,6% leicht rückläufig ist.

#### **Aufwärtstrend im Gewerbe und Handwerk setzt sich auch 2011 fort**

Das **produzierende Gewerbe** (ohne Bauwirtschaft) konnte den Aufwärtstrend nach 2010 fortsetzen und verzeichnete 2011 einen Zuwachs der abgesetzten Produktion von 6,1%. Österreichweit fiel die Erhöhung mit 8,2% sogar noch deutlicher aus. Der Trend scheint sich auch 2012 noch fortzusetzen. Der Produktionswert des Gewerbe und Handwerk zeigt auch im ersten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahr eine steigende Tendenz.

Die Umfrage der KMU Forschung Austria vom März 2012 zeichnet für das Vorarlberger Gewerbe und Handwerk ein prolongiertes positives Konjunkturbild. Nach einer Steigerung des Umsatzes von 4,6% im Jahr 2010 konnte das Gewerbe und Handwerk in Vorarlberg 2011 eine Umsatzsteigerung von 5,6% (österreichweit 2,7%) verbuchen. Im Vergleich dazu ist die gesamte Wirtschaftsleistung Österreichs im selben Zeitraum um 5,3% gestiegen. Das wirkte sich auch auf die Investitionen aus - die Vorarlberger Gewerbe- und Handwerksbetriebe investierten im Jahr 2011 um 13% mehr als im Vorjahr.

Der Blick auf das zweite Quartal 2012 zeigt, dass 90% der Betriebe den Start ins Jahr mit gut bzw. „saisonüblich“ beurteilen und die Erwartungen aus dem ersten Quartal sogar übertroffen wurden. Dies spiegeln auch die Erwartungen für das 3. Quartal wider, für welches die optimistischen Einschätzungen überwiegen und im Vergleich zum Vorquartal auch weiterhin zugenommen haben.

#### **Gespaltene Entwicklung in der Bauwirtschaft**

Nach zuletzt zwei rückläufigen Jahren konnte die **Vorarlberger Bauwirtschaft** 2011 das Vorjahresniveau erstmals wieder halten (-0,2% gegenüber 2010). Die österreichische Bauwirtschaft verzeichnete ein leichtes Plus von 2,9%. Das Ergebnis ist dabei vor allem vom Rückgang der öffentlichen Aufträge geprägt. Während der Produktionswert bei den öffentlichen Aufträgen österreichweit um 4% zurückging, lag der Rückgang in Vorarlberg 2011 bei 16,6%. Allgemein konnte Vorarlberg 2011 beim Hochbau mit 10,9% stärker zulegen, als dies österreichweit möglich war (+7,9%), hingegen liegt Vorarlberg 2011 beim Tiefbau mit minus 17,3% gegenüber dem Vorjahr deutlich schlechter als der Österreichschnitt mit minus 3,2%. Während österreichweit bei den öffentlichen Aufträgen sowohl beim Hochbau (-2,1%), als auch beim Tiefbau (-5,3%) ein leichtes, aber zwischen den Bereichen ähnlich hohes Minus festzustellen ist, klaffen die Bereiche Hoch- und Tiefbau in Vorarlberg deutlich auseinander. Die Ursache

für den drastischen Rückgang der öffentlichen Aufträge in Vorarlberg liegt beim öffentlichen Tiefbau. Während der öffentliche Hochbau in Vorarlberg 2011 eine Steigerung von 7,8% verzeichnet, weist der öffentliche Tiefbau einen Rückgang von 30% gegenüber 2010 auf.

Dennoch sind die Bauunternehmen für 2012 durchaus optimistisch. Laut WIFO-Konjunkturtest meldeten im April 2012 über 90% der Befragten einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand. Weniger gut wird hingegen die Geschäftslage von den Unternehmen der Tiefbaubranche beurteilt.

#### Handel auch 2011 mit Umsatzplus

Mit einem Umsatzplus von 2,6% (Österreich +1,2%) verzeichnete der **Vorarlberger Einzelhandel** das größte Umsatzplus bundesweit. Nach den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 liegt die Steigerung in Vorarlberg mit 2,5% wieder über dem Bundesschnitt von 1,5%.

#### Information und Consulting legt weiter zu

Die **Vorarlberger Sparte Information und Consulting** war die letzten Jahre von einem ständig steigenden Spartenumsatz geprägt. Auch 2011 ist der Spartenumsatz wieder gestiegen. Mit einem Plus von 7,6% war die Entwicklung besser als im Österreichdurchschnitt in der Höhe von 6,6%. Mit einem Anteil der Exporterlöse von 17,3% des Gesamtumsatzes weist Vorarlberg hinter Tirol und Salzburg die dritthöchste Exportquote aus. Österreichweit betrug die Exportquote 15,2%.

Die Auftragslage für das erste Halbjahr wird als gut beurteilt und lässt eine Umsatzsteigerung von 2,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 erwarten.

#### Erfreuliche Sommersaison 2011, noch nie so viele Gäste in einer Sommersaison

In der **Sommersaison 2011** kamen rund 1.004.900 Gäste nach Vorarlberg um 6% mehr als in der Sommersaison 2010. Das ist die höchste Gästezahl, die jemals in einer Sommersaison erreicht wurde. Laut den Vorarlberger Tourismusbetrieben wurden rund 3.494.500 Nächtigungen gebucht. Verglichen mit der Sommersaison 2010 lag der Nächtigungszuwachs bei 3,2%.

Die Region Arlberg konnte die Nächtigungszahlen um erhebliche 12,0% steigern. Auch die Regionen Bodensee-Vorarlberg (+6,0%), Montafon (+6,1%), Bregenzerwald (+2,5%) und die Alpenregion Bludenz (+0,4%) verbuchten Nächtigungszuwächse. Einen geringen Nächtigungsrückgang von 0,8% meldete das Kleinwalsertal.

Die Betreiber von Hotels, Gasthöfen und Pensionen meldeten einen Nächtigungszuwachs von 2,0%. Überdurchschnittlich hoch war die Steigerung bei den gewerblichen Ferienwohnungen (+30,6%). In den Segmenten private

Ferienwohnungen (+4,1%), Privatzimmer (+0,5%) und Campingplätze (+3,9%) wurden ebenfalls Nächtigungssteigerungen gemeldet.

**Wintersaison 2011/2012:  
Zuwächse bei den An-  
künften und Nächti-  
gungen**

In der Wintersaison 2011/2012 meldeten die Vorarlberger Tourismusbetriebe rund 1.131.300 Ankünfte und 4.812.500 Nächtigungen. Es kamen um 7,4% mehr Gäste nach Vorarlberg, die um 5,9% mehr Nächtigungen buchten. In der Wintersaison 2011/2012 lockten u. a. die tollen Schneeverhältnisse und das schöne Wetter viele Besucher nach Vorarlberg.

Monate	Nächtigungen Wintersaison		Veränderung	
	2010/2011	2011/2012	absolut	in %
November	112.224	119.890	7.666	6,8
Dezember	696.846	631.979	-64.867	-9,3
Jänner	1.136.101	1.148.623	12.522	1,1
Februar	1.156.916	1.373.495	216.579	18,7
März	1.081.152	1.016.306	-64.846	-6,0
April	362.828	522.251	159.423	43,9
<b>Gesamt</b>	<b>4.546.067</b>	<b>4.812.544</b>	<b>266.477</b>	<b>5,9</b>

In allen Destinationen wurden Nächtigungszuwächse verbucht. Am auffälligsten war der Nächtigungszuwachs in der Region Montafon (+104.000 bzw. +8,8%).

In der Wintersaison 2011/2012 verbuchten Betreiber von Hotels, Gasthöfen und Pensionen einen Nächtigungszuwachs von 5,0%. Auch Anbieter von gewerblichen Ferienwohnungen (+26,3%), privaten Ferienwohnungen (+5,6%), Privatzimmern (+0,9%) und Campingplätzen (+2,0%) registrierten teils erhebliche Nächtigungssteigerungen.

**Geringere Stromerzeugung**

Im Jahr 2011 wurden von der Vorarlberger E-Wirtschaft insgesamt 2.869 GWh Strom erzeugt, um 11% weniger als im Vorjahr. 92% des Stroms werden über Speicherkraftwerke, 6% über Laufkraftwerke und 2% über private Ökostromerzeuger erzeugt. Diese Verteilung ist über die Jahre relativ konstant.

**Stromverbrauch gleichbleibend**

Der Stromverbrauch fiel im Jahr 2011 um 1,5%, auf 2.727 GWh.

**Sehr hohe Inflationsrate im Jahr 2011**

Die Inflationsrate für das Jahr 2011 betrug nach dem nationalen Verbraucherpreisindex 3,3% und war damit die höchste seit dem Jahr 1993.

Maßgeblich dafür verantwortlich waren die drei Hauptpreistreiber: "Verkehr", "Wohnung, Wasser und Energie" und "Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke". Besonders hohe und die Inflationsrate beeinflussende Preisanstiege gab es bei Treibstoffen (+18%; Einfluss: +0,7 Prozentpunkte), der Haushaltsenergie (insgesamt +5,8%; Einfluss +0,3 Prozentpunkte) und bei Nahrungsmitteln (+3,8%; Einfluss +0,4 Prozentpunkte).

**Im Mai 2012  
leichter Rückgang der  
Inflation auf 2,1%**

Die Inflationsrate für Mai 2012 betrug 2,1%. Das war der niedrigste Wert seit November 2010 (1,9%). Ausgehend von einem hohen Preisniveau vor einem Jahr verteuerten sich im Jahresvergleich Treibstoffe um 5%, Nahrungsmittel um 2,1% und Wohnen, Wasser, Energie um 3,5%. In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres betrug die durchschnittliche Inflationsrate 2,4%.

**Stark steigende Groß-  
handelspreise im Jahr  
2011**

Im Jahr 2011 sind die **Großhandelspreise** im Jahresdurchschnitt um 8,3% gestiegen.

Im Jahresvergleich sind vor allem die Großhandelspreise für Getreide, Saatgut und Futtermittel (41%), Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse (22%) und Motorenbenzin (+20%) gestiegen. Verbilligungen gab es hingegen bei Geräten zur Informations- und Kommunikationstechnik (-11%).

**Geringe Preissteigerun-  
gen im Jahr 2012**

Nach den großen Preissteigerungen im Jahr 2011 stiegen die Großhandelspreise zu Beginn des Jahres 2012 nur leicht an. So erhöhten sich die Preise in den ersten fünf Monaten um 1,8%.

**Steigende Baukosten**

Der **Baukostenindex** misst die Entwicklung der Kosten, die den Bauunternehmern durch Arbeits- und Materialeinsatz bei der Ausführung von Bauleistungen entstehen.

Der Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau stieg im Jahresdurchschnitt 2011 um 2,3%. Die Lohnkosten stiegen um 0,4%, die Materialkosten um 4,3%. Sowohl der Straßen- als auch der Brückenbauindex stiegen wieder kräftig.

Sparte im Baukostenindex	%-Veränderung 2010/11
Wohnhaus- und Siedlungsbau	2,3
Straßenbau	5,6
Brückenbau	4,2

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2012 erhöhte sich der Baukostenindex für den Wohnhaus- und Siedlungsbau um 1,7%, für den Straßenbau um 5,4% und für den Brückenbau um 1,9%.

#### Leichter Rückgang bei Unternehmensgründungen

Im Jahr 2011 gab es in Vorarlberg mit 992 Unternehmensgründungen (ohne selbständige Personenbetreuerinnen) einen leichten Rückgang um 7% gegenüber dem Vorjahreshoch. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre waren es jährlich 980 Gründungen.

#### Insolvenzen rückläufig

In Vorarlberg gab es im Jahr 2011 einen Rückgang der Insolvenzfälle um rund 30% auf 202 Fälle. Hingegen war in Österreich ein Rückgang um rund 8% (5.869 Fälle) bemerkbar.

Die Zahl der eröffneten Insolvenzen im gewerblichen Bereich war mit 116 Konkursen und Ausgleichen gegenüber dem Vorjahr mit 5% steigend (im Österreichdurchschnitt sank die Zahl der eröffneten Insolvenzen um knapp 7%). Im Jahr 2011 gab es in Vorarlberg zwei Großinsolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von rund 14,1 Mio. Euro. Die Summe aller Passiva der eröffneten Insolvenzen wurde mit rund 102 Mio. Euro (-26%) ausgewiesen (Österreich: 2,8 Mrd. Euro, -41%).

Die Zahl der mangels Masse abgewiesenen Konkurse fiel in Vorarlberg von 178 auf 86 Fälle (-52%). In Österreich sank die Zahl um 9% auf 2.609 Fälle.

Im ersten Quartal 2012 gab es in Vorarlberg 28 eröffnete Insolvenzen mit offenen Verbindlichkeiten von 19 Mio. Euro (im 1. Quartal 2011 waren es 29 Insolvenzen mit einer Passiva von 18 Mio. Euro). Darunter gab es keine Großinsolvenzen.

#### Mehr Privatkonkurse im Jahr 2011

In Vorarlberg ist - ganz im Österreich-Trend - im Jahr 2011 die Zahl der Privatkonkurse von 526 Fällen auf 597 Fälle (+13%) gestiegen. In Österreich wurden mit 9.596 Fällen um 6% mehr Konkursverfahren eröffnet.

Im ersten Quartal 2012 stieg die Zahl der Privatkonkurse in Vorarlberg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 178 Fälle (+13%).

## ENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGUNG IN DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT VORARLBERGS VON 2005 BIS 2011

Seit 2005 konnte Vorarlbergs gewerbliche Wirtschaft trotz zum Teil strukturellen Einbrüchen in einigen industriellen Branchen und krisenbedingten Rückgängen in verschiedensten Bereichen in Summe viele zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Von 2005 bis 2011 ist die **Zahl der unselbständig Erwerbstätigen um 5.396 oder 5,4% angestiegen**. Im Durchschnitt des Jahres 2011 gab es insgesamt 104.677 Arbeitnehmer. Die Zahl der Arbeitsstätten hat im selben Zeitraum um 1,6% auf 9.942 zugenommen.

Die **Beschäftigtenstruktur** in der gewerblichen Wirtschaft unseres Landes hat sich in diesem Zeitraum weiterhin leicht zu Gunsten des Dienstleistungssektors verschoben, wobei aber der produzierende Sektor (Industrie und Gewerbe) nach wie vor mehr als die Hälfte aller Arbeitnehmer – nämlich gut 53% - auf sich vereinigt.

Die **Anteile der Sparten an den gesamten Beschäftigten** in der gewerblichen Wirtschaft sanken in der Industrie um 0,8% (von 25,5 auf 24,7%), im Handel (von 18,1 auf 17,8%) und im Verkehr um 0,3% (von 7,4 auf 7,1%) und in der Sparte Information und Consulting um 0,2% (von 5,2 auf 5,0%). Ihren Anteil steigern konnten die Sparten Banken und Versicherungen um 0,1% (von 4,3 auf 4,4%), das Gewerbe und Handwerk um 0,3% (von 28,7 auf 29,0%) und die Sparte Tourismus um 1,2% (von 10,8 auf 12,0%).

Den höchsten **Zuwachs an Mitarbeitern** verzeichnet im Betrachtungszeitraum mit 16,7% die Tourismus- und Freizeitwirtschaft gefolgt von den Banken und Versicherungen mit 9,1% und der Sparte Gewerbe und Handwerk mit einem Plus von 6,5%. Diese drei Sparten liegen damit über dem Zuwachs an Beschäftigten in der gesamten gewerblichen Wirtschaft von 5,4%.

Betrachtet man nur das **Jahr 2011** ist die Zahl an Mitarbeitern in der gesamten gewerblichen Wirtschaft um 2.199 oder 2,2% gestiegen. Die höchste Steigerung weist die Sparte Information und Consulting mit 237 Mitarbeitern oder 4,7% aus, gefolgt vom Gewerbe und Handwerk mit 1.032 Mitarbeitern oder 3,5%. Die Tourismuswirtschaft beschäftigt 408 Mitarbeiter oder 3,4% mehr als im Jahr zuvor und die Industrie hat ein Plus von 550 Mitarbeitern oder 2,2%. An der 5. Stelle liegt der Handel, der 136 Mitarbeiter oder 0,7% mehr beschäftigte als 2010. Leichte Rückgänge verzeichnen die Banken und Versicherungen mit 51 Mitarbeitern oder 1,1% und der Verkehr mit 113 Mitarbeitern oder 1,5%.

Sparte	Arbeitsstätten (Jahresdurchschnitt)		Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		Veränderungen Beschäftigte	
	2005	2011	2005	2011	absolut	in %
Gewerbe u. Handwerk	3.153	3.199	28.492	30.347	1.855	6,5
Industrie	403	454	25.278	25.856	578	2,3
Handel	2.694	2.704	18.013	18.635	622	3,5
Banken u. Versicherungen	317	328	4.262	4.649	387	9,1
Verkehr	549	557	7.325	7.427	102	1,4
Tourismus u. Freizeitw.	1.773	1.811	10.745	12.534	1.789	16,7
Inform. u. Consulting	893	889	5.166	5.229	63	1,2
<b>Gesamt</b>	<b>9.783</b>	<b>9.942</b>	<b>99.281</b>	<b>104.677</b>	<b>5.396</b>	<b>5,4</b>





## II. DATEN ZUR WIRTSCHAFTSLAGE

### 1. Bevölkerungsentwicklung in Vorarlberg (Einwohner mit Hauptwohnsitz und Wohnsitz)

Jahr Monat	Österreicher	Ausländer				Gesamt
		Ehemalige Jugoslawen	Türken	Deutsche	Andere Ausländer	
Ø 1973	264.074	19.752	9.491	5.362	4.347	303.026
Ø 1974	265.551	19.103	10.517	5.530	4.320	305.021
Ø 1975	268.056	17.382	10.607	5.439	4.339	305.823
Ø 1976	270.133	16.023	10.482	5.524	4.304	306.466
Ø 1977	271.493	15.832	11.361	5.502	4.240	308.428
Ø 1978	273.177	15.743	12.426	5.383	4.136	310.865
Ø 1979	274.317	15.119	13.755	5.394	4.152	312.737
Ø 1980	275.560	14.113	14.038	5.277	4.246	313.234
Ø 1981	277.371	13.424	14.174	5.247	4.336	314.552
Ø 1982	279.406	12.794	14.180	5.206	4.473	316.059
Ø 1983	280.772	11.874	13.873	5.064	4.351	315.934
Ø 1984	282.547	11.408	13.590	4.870	4.217	316.632
Ø 1985	284.619	11.120	13.660	4.807	4.199	318.405
Ø 1986	286.898	11.064	14.338	4.576	4.248	321.124
Ø 1987	289.114	10.986	14.874	4.461	4.294	323.729
Ø 1988	290.824	10.934	15.561	4.358	4.300	325.977
Ø 1989	293.191	12.042	17.712	4.434	4.561	331.940
Ø 1990	295.046	14.207	19.921	4.546	4.941	338.661
Ø 1991	296.790	16.302	21.004	4.715	5.461	344.272
Ø 1992	298.827	18.458	21.656	4.765	5.757	349.463
Ø 1993	300.446	19.373	21.844	4.844	5.857	352.364
Ø 1994	302.974	19.073	21.883	5.028	5.979	354.937
Ø 1995	304.591	18.510	21.804	5.278	6.233	356.416
Ø 1996	306.743	17.964	21.541	5.708	6.441	358.397
Ø 1997	307.942	17.553	21.204	5.961	6.466	359.126
Ø 1998	309.876	17.132	20.935	6.726	6.737	361.406
Ø 1999	311.600	17.011	20.476	7.201	7.001	363.289
Ø 2000	313.936	16.616	19.958	7.694	7.273	365.477
Ø 2001	315.300	16.189	18.988	8.182	7.438	366.097
Ø 2002	319.083	15.870	17.750	9.056	8.054	369.813
Ø 2003	322.555	15.418	16.672	10.007	8.694	373.346
Ø 2004	326.133	14.697	15.739	11.085	9.403	377.057
Ø 2005	329.436	13.890	15.181	12.361	10.170	381.038
Ø 2006	331.623	13.376	14.609	13.438	10.692	383.738
Ø 2007	333.106	12.693	14.290	14.493	11.226	385.808
Ø 2008	334.355	12.128	14.112	15.920	12.242	388.757
Ø 2009	334.945	11.722	14.025	16.580	13.037	390.309
Ø 2010	335.681	11.527	13.959	17.364	13.972	392.503
Ø 2011	336.114	11.459	13.886	18.333	15.413	395.205
Dez. 10	336.330	11.625	13.911	18.108	14.540	394.514
März 11	336.253	11.583	13.941	18.384	14.904	395.065
Juni 11	335.577	11.332	13.889	17.778	14.929	393.505
Sept. 11	335.801	11.314	13.884	18.131	15.495	394.625
Dez. 11	336.825	11.606	13.828	19.037	16.328	397.624
März 12	336.890	11.523	13.771	19.225	16.770	398.179

Anmerkung: Zur wohnhaften Bevölkerung zählen alle Personen, die in einer Gemeinde polizeilich gemeldet sind und von denen anzunehmen ist, dass ihr Aufenthalt nicht nur vorübergehend erfolgt.

Quelle: Verwaltungszählung, Landesstelle für Statistik

2. Arbeitsmarkt  
2.1 Unselbständig Erwerbstätige

Jahr Monat	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Index 1981 = 100	
	Männlich	Weiblich	Gesamt		Vorarlberg	Österreich
Ø 1981	70.600	46.800	117.400	2.798.600	100	100
Ø 1982	69.800	47.100	116.900	2.766.400	100	99
Ø 1983	68.800	46.400	115.200	2.734.700	98	98
Ø 1984	69.000	46.500	115.500	2.744.500	98	98
Ø 1985	69.500	46.800	116.300	2.759.800	99	99
Ø 1986	69.900	47.200	117.100	2.780.200	100	99
Ø 1987	70.200	47.500	117.700	2.783.200	100	99
Ø 1988	71.000	47.900	118.900	2.810.400	101	100
Ø 1989	72.500	49.200	121.700	2.862.300	104	102
Ø 1990	74.400	50.700	125.100	2.928.700	107	105
Ø 1991	75.700	52.200	127.900	2.997.400	109	107
Ø 1992	76.000	53.800	129.800	3.055.800	111	109
Ø 1993	75.500	53.500	129.000	3.054.900	110	109
Ø 1994	75.800	53.400	129.200	3.070.700	110	110
Ø 1995	76.200	53.300	129.500	3.068.200	110	110
Ø 1996	75.100	52.800	127.900	3.047.200	109	109
Ø 1997	74.600	53.200	127.800	3.055.600	109	109
Ø 1998	75.200	54.300	129.500	3.077.300	110	110
Ø 1999	75.700	55.400	131.100	3.107.900	112	111
Ø 2000	76.464	56.161	132.625	3.133.759	113	112
Ø 2001	76.158	57.544	133.702	3.148.132	114	112
Ø 2002	76.167	59.032	135.199	3.155.161	115	113
Ø 2003	76.481	60.121	136.602	3.184.759	116	114
Ø 2004	76.694	60.781	137.475	3.198.591	117	114
Ø 2005	77.385	61.479	138.863	3.230.287	118	115
Ø 2006	78.654	62.574	141.228	3.280.878	120	117
Ø 2007	79.982	63.947	143.929	3.344.039	123	119
Ø 2008	80.014	64.163	144.177	3.388.617	123	121
Ø 2009	78.001	64.361	142.362	3.339.051	121	119
Ø 2010	78.871	65.397	144.268	3.360.238	123	120
Ø 2011	80.364	67.199	147.563	3.421.748	126	122
Aug. 10	80.123	66.058	146.181	3.433.636	125	123
Sept. 10	79.814	65.587	145.401	3.419.702	124	122
Okt. 10	79.057	64.610	143.667	3.386.637	122	121
Nov. 10	79.243	64.701	143.944	3.375.887	123	121
Dez. 10	80.944	67.954	148.898	3.343.814	127	119
Jän. 11	80.209	67.692	147.901	3.322.915	126	119
Feb. 11	80.417	67.965	148.382	3.343.006	126	119
März 11	80.573	67.510	148.083	3.378.115	126	121
Apr. 11	78.347	65.009	143.356	3.379.111	122	121
Mai 11	79.166	65.306	144.472	3.417.158	123	122
Juni 11	80.261	66.796	147.057	3.451.386	125	123
Juli 11	81.770	68.420	150.190	3.501.125	128	125
Aug. 11	81.258	67.947	149.205	3.498.629	127	125
Sep. 11	80.814	67.398	148.212	3.481.478	126	124
Okt. 11	80.000	66.366	146.366	3.450.028	125	123
Nov. 11	79.914	66.352	146.266	3.435.026	125	123
Dez. 11	81.612	69.621	151.233	3.402.994	129	122
Jan. 12	81.299	69.582	150.881	3.383.874	129	121
Feb. 12	81.225	69.729	150.954	3.391.850	129	121
März 12	81.541	69.339	150.880	3.433.695	129	123
Apr. 12	78.884	66.152	145.036	3.430.847	124	123
Mai 12	79.746	66.776	146.522	3.465.751	125	124

Anmerkung: Zu den unselbständigen Erwerbstätigen zählen die tatsächlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehenden einschließlich Doppelpersicherte, Karenzurlauberrinnen und Präsenzdienstpflichtige.

Quelle: Meldungen der Sozialversicherungsträger

## 2.2 Ausländische Arbeitskräfte

Jahr Monat	Vorarlberg					Österreich	Index 1981 = 100	
	Ehem. Jugo.	Türken	Deut- sche	Andere	Gesamt		Vbg.	Österr.
Ø 1981	8.981	7.527	.	3.297	19.805	171.773	100	100
Ø 1982	8.015	7.078	.	3.282	18.375	155.988	93	91
Ø 1983	7.222	6.437	.	2.938	16.597	145.347	84	85
Ø 1984	6.785	6.096	.	2.037	14.918	138.710	75	81
Ø 1985	6.610	6.106	.	2.113	14.829	140.206	75	82
Ø 1986	6.716	6.211	.	2.256	15.183	145.963	77	85
Ø 1987	6.514	6.170	.	2.208	14.892	147.132	75	86
Ø 1988	6.545	6.360	.	2.383	15.288	150.915	77	88
Ø 1989	7.064	7.245	.	2.633	16.942	167.381	86	97
Ø 1990	8.047	8.619	.	3.085	19.751	217.611	100	127
Ø 1991	8.900	9.643	.	3.378	21.921	266.461	111	155
Ø 1992	9.189	9.599	.	3.431	22.219	273.884	112	159
Ø 1993	8.759	9.033	.	3.365	21.157	277.511	107	162
Ø 1994	8.900	9.276	1.487	2.630	22.293	291.018	113	169
Ø 1995	9.099	9.562	1.620	2.665	22.946	300.303	116	175
Ø 1996	8.987	9.364	1.740	2.721	22.812	300.353	115	175
Ø 1997	8.894	9.208	1.841	2.710	22.653	298.775	114	174
Ø 1998	9.093	9.529	2.036	2.364	23.022	298.582	116	174
Ø 1999	9.250	9.917	2.259	2.348	23.774	306.401	120	178
Ø 2000	9.485	10.187	2.552	2.486	24.710	319.850	125	186
Ø 2001	9.563	10.185	2.873	2.753	25.374	329.314	128	192
Ø 2002	9.352	9.861	3.342	2.883	25.438	334.432	128	195
Ø 2003	9.024	9.368	4.275	3.669	26.336	350.361	133	204
Ø 2004	8.648	8.880	5.161	3.742	26.433	362.299	133	211
Ø 2005	8.248	8.306	5.980	3.803	26.337	374.187	133	218
Ø 2006	8.028	8.145	6.774	3.894	26.841	390.695	136	227
Ø 2007	7.898	8.143	7.510	4.040	27.592	412.578	139	240
Ø 2008	7.545	7.997	8.368	4.573	28.483	437.055	144	254
Ø 2009	6.945	7.391	8.499	4.556	27.391	431.552	138	251
Ø 2010	6.803	7.691	8.996	4.775	28.264	451.276	143	263
Ø 2011	6.763	7.994	9.611	5.392	29.760	488.947	150	285
Nov. 10	6.524	7.984	8.705	4.531	27.744	453.301	140	264
Dez. 10	7.092	7.806	10.162	5.438	30.498	452.090	154	263
Jän. 11	7.070	7.802	10.148	5.480	30.500	453.431	154	264
Feb. 11	7.104	7.854	10.217	5.528	30.703	461.909	155	269
März 11	7.049	7.924	10.003	5.369	30.345	468.442	153	273
Apr. 11	6.463	7.950	8.779	4.653	27.845	464.215	141	270
Mai 11	6.538	8.080	8.993	4.891	28.502	487.078	144	284
Juni 11	6.772	8.080	9.519	5.406	29.777	502.625	150	293
Juli 11	6.831	8.095	9.665	5.547	30.138	507.277	152	295
Aug. 11	6.810	8.075	9.646	5.577	30.108	512.695	152	298
Sept. 11	6.728	8.100	9.620	5.443	29.891	516.041	151	300
Okt. 11	6.427	8.049	9.191	5.181	28.848	502.184	146	292
Nov. 11	6.381	8.058	9.113	5.242	28.794	496.895	145	289
Dez. 11	6.990	7.859	10.435	6.380	31.664	494.412	160	288
Jän. 12	6.973	7.857	10.473	6.620	31.923	497.560	161	290
Feb. 12	6.965	7.812	10.541	6.726	32.044	502.719	162	293
März 12	6.950	7.872	10.464	6.611	31.897	514.615	161	300
Apr. 12	6.277	7.902	9.014	5.371	28.564	508.004	144	296
Mai 12	6.439	7.934	9.393	5.736	29.502	526.929	149	307

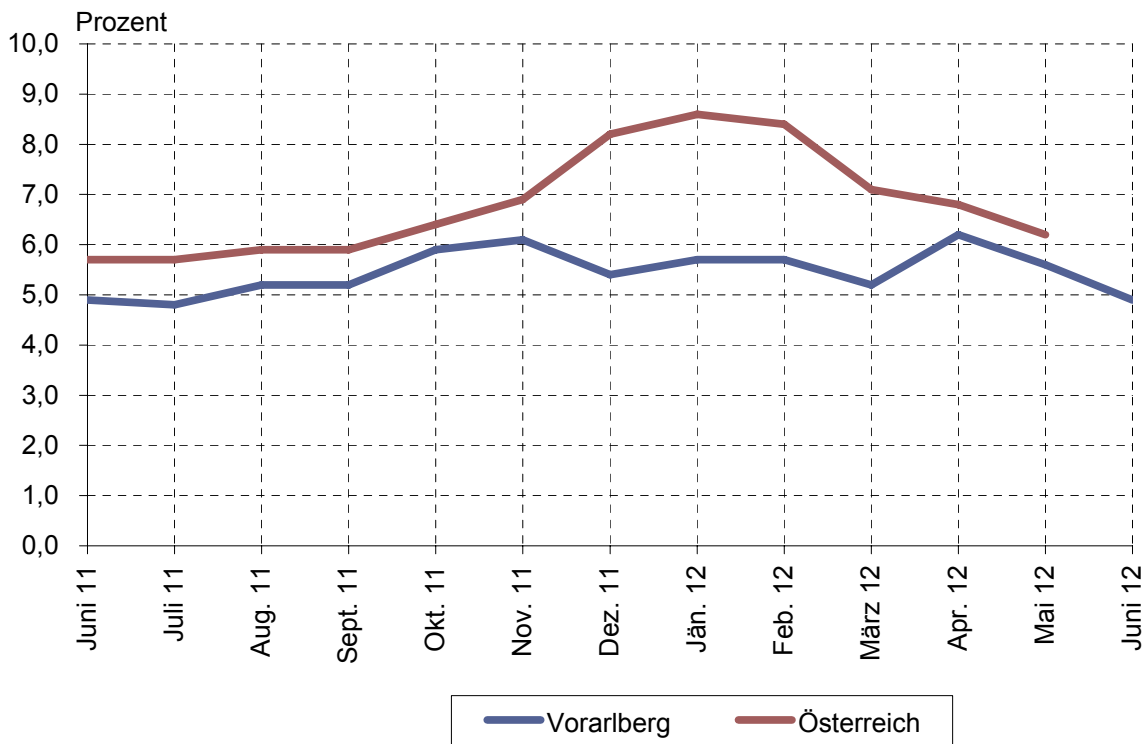
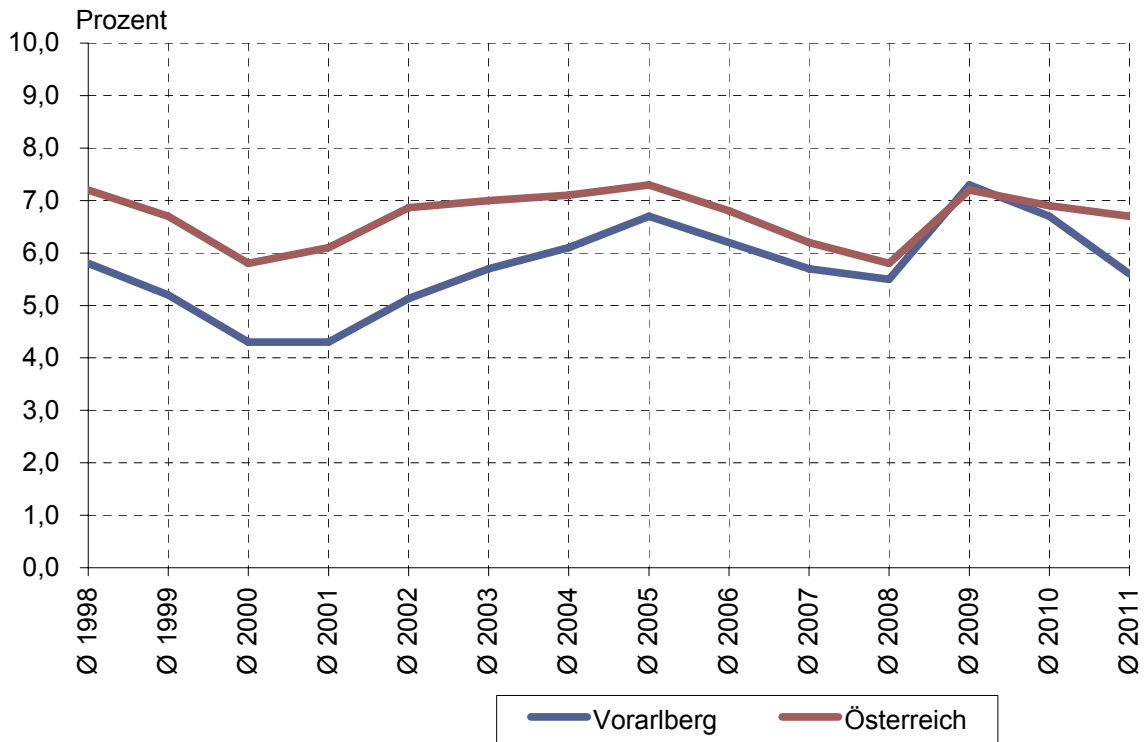
### 2.3 Vorgemerkte Arbeitslose und Arbeitslosenquote

Jahr Monat	Arbeitslose				Arbeitslosen- quote (in %)	
	Vorarlberg			Österreich Gesamt	Vorarlberg	Österreich
	Männlich	Weiblich	Gesamt			
Ø 1981	379	478	857	69.295	0,7	2,4
Ø 1982	1.041	855	1.896	105.346	1,6	3,7
Ø 1983	2.127	1.488	3.615	127.376	3,0	4,5
Ø 1984	1.977	1.416	3.393	130.469	2,9	4,5
Ø 1985	1.737	1.431	3.168	139.447	2,7	4,8
Ø 1986	1.636	1.586	3.222	151.972	2,7	5,2
Ø 1987	1.703	1.671	3.374	164.464	2,8	5,6
Ø 1988	1.492	1.622	3.114	158.631	2,6	5,3
Ø 1989	1.392	1.519	2.911	149.177	2,3	5,0
Ø 1990	1.764	1.824	3.588	165.795	2,8	5,4
Ø 1991	2.389	2.299	4.688	185.029	3,5	5,8
Ø 1992	3.022	2.594	5.616	193.098	4,1	5,9
Ø 1993	4.300	3.595	7.895	222.265	5,8	6,8
Ø 1994	4.137	3.647	7.784	214.941	5,7	6,5
Ø 1995	3.696	3.541	7.237	215.716	5,3	6,6
Ø 1996	4.164	3.826	7.990	230.507	5,9	7,0
Ø 1997	4.352	3.916	8.268	233.348	6,1	7,1
Ø 1998	4.038	3.924	7.962	237.794	5,8	7,2
Ø 1999	3.591	3.548	7.139	221.743	5,2	6,7
Ø 2000	2.861	3.099	5.960	194.314	4,3	5,8
Ø 2001	2.932	3.016	5.948	203.883	4,3	6,1
Ø 2002	3.805	3.500	7.305	232.418	5,1	6,9
Ø 2003	4.312	3.890	8.202	240.079	5,7	7,0
Ø 2004	4.585	4.333	8.918	243.880	6,1	7,1
Ø 2005	5.126	4.809	9.936	252.654	6,7	7,3
Ø 2006	4.664	4.593	9.257	239.174	6,2	6,8
Ø 2007	4.280	4.366	8.646	222.248	5,7	6,2
Ø 2008	4.227	4.194	8.421	212.253	5,5	5,9
Ø 2009	6.006	5.160	11.166	263.309	7,3	7,2
Ø 2010	5.439	4.893	10.331	250.782	6,7	6,9
Ø 2011	4.460	4.244	8.704	246.702	5,6	6,7
März 11	4.501	3.946	8.447	252.587	5,4	6,9
Apr. 11	4.732	4.708	9.440	236.304	6,2	6,5
Mai 11	4.376	4.580	8.956	221.369	5,8	6,1
Juni 11	3.677	3.919	7.596	207.944	4,9	5,7
Juli 11	3.642	3.946	7.588	209.743	4,8	5,7
Aug. 11	3.811	4.348	8.159	219.247	5,2	5,9
Sept. 11	3.969	4.092	8.061	218.207	5,2	5,9
Okt. 11	4.452	4.663	9.115	235.006	5,9	6,4
Nov. 11	4.723	4.835	9.558	253.422	6,1	6,9
Dez. 11	4.903	3.804	8.707	304.753	5,4	8,2
Jän. 12	5.285	3.852	9.137	318.027	5,7	8,6
Feb. 12	5.271	3.803	9.074	310.064	5,7	8,4
März 12	4.502	3.809	8.311	263.774	5,2	7,1
Apr. 12	4.849	4.775	9.624	251.823	6,2	6,8
Mai 12	4.431	4.332	8.763	231.077	5,6	6,2
Juni 12	3.873	3.881	7.754	220.070	4,9*	.

Anmerkung: Seit 1973 werden die in Beschäftigung stehenden Arbeitssuchenden und die Pensionswerber nicht mehr zu den vorgemerkten Arbeitslosen gezählt. Seit April 1994 sind die bedingt vermittlungseigneten Frauen, die nach Abschluß eines Karenzurlaubes Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung haben, in der Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen nicht mehr enthalten. Die Arbeitslosenquote wird als Prozentsatz der vorgemerkten Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräfteangebot berechnet.

Quelle: Arbeitsmarktservice für Vorarlberg

## Arbeitslosenquote



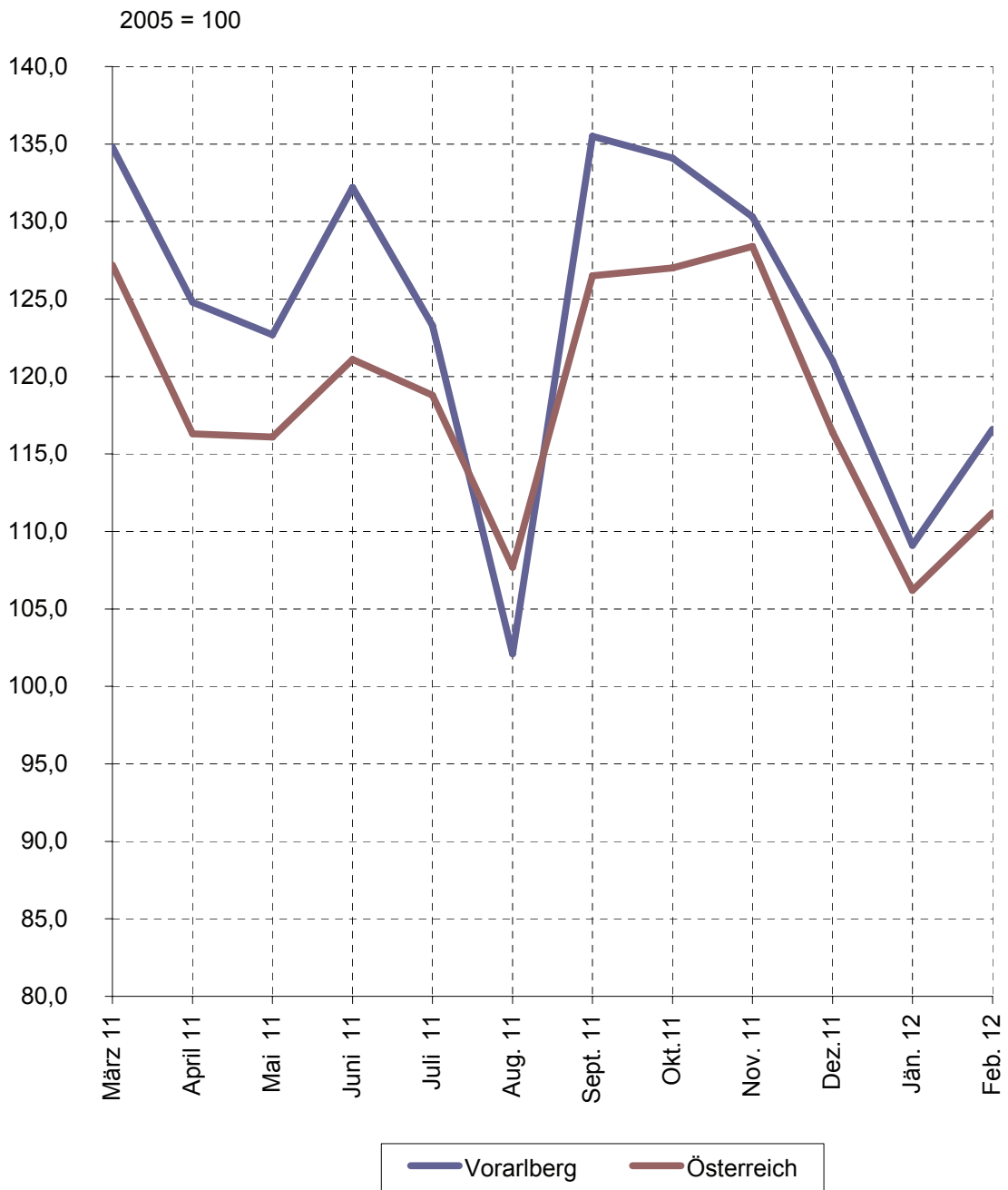
3. Produktionsindex, ausgew. Abschnitte der ÖNACE 2008 in Vorarlberg ohne Bau, 2005 = 100

Jahr Monat	Nahr.- und Gen.M.	Tex- tilien	Kunst- stoff- waren	Metall- erzeug- ung	Ma- schinen- bau	elektr. u. opt. Erzeug.	Produktion Gesamt	
							Vbg.	Österr.
Ø 2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Ø 2006	99,4	98,5	111,5	113,6	131,3	111,5	111,2	107,8
Ø 2007	95,9	104,3	118,0	120,6	144,3	125,0	119,5	113,9
Ø 2008	97,4	97,2	112,9	120,7	165,2	130,1	121,7	116,1
Ø 2009	92,9	82,5	104,3	108,0	151,5	119,9	111,2	103,1
Ø 2010	89,4	88,5	108,4	122,2	136,9	131,9	117,1	110,3
Ø 2011	89,6	83,3	114,8	126,1	150,0	141,5	123,8	118,4
Jän. 10	78,4	84,3	94,1	102,5	120,8	117,7	98,4	92,6
Feb. 10	83,3	84,6	96,5	108,8	108,0	117,4	102,5	99,5
März 10	97,1	97,1	113,6	117,9	135,1	128,2	118,2	113,5
April 10	87,2	84,7	109,4	118,4	86,7	116,4	107,9	103,6
Mai 10	90,9	95,1	112,1	125,8	126,1	118,8	118,0	107,6
Juni 10	86,3	97,0	115,7	136,5	114,3	134,7	121,3	112,0
Juli 10	91,7	88,2	123,8	118,3	133,6	152,8	120,0	110,6
Aug. 10	87,6	55,0	87,4	95,2	106,5	125,1	97,6	100,4
Sept. 10	90,3	102,5	115,6	141,4	137,3	137,1	127,6	120,7
Okt.10	95,6	93,7	119,7	144,2	141,4	146,2	130,7	121,5
Nov. 10	90,8	101,5	122,4	135,0	209,0	155,1	136,7	124,1
Dez.10	93,9	78,3	90,7	122,0	224,3	133,4	126,4	117,0
Jän. 11	82,2	85,7	93,1	118,8	116,5	141,1	108,9	104,6
Feb. 11	86,2	81,6	113,8	124,6	132,7	141,3	116,3	110,3
März 11	96,7	88,9	121,7	130,7	154,1	155,4	134,8	127,2
April 11	88,6	86,6	141,4	131,1	148,6	121,8	124,8	116,3
Mai 11	85,2	82,2	118,4	131,0	131,5	143,5	122,7	116,1
Juni 11	93,3	92,2	123,4	138,1	167,9	135,5	132,2	121,1
Juli 11	87,3	85,3	128,9	122,4	127,9	155,7	123,3	118,8
Aug. 11	90,8	53,4	95,6	96,5	110,6	133,1	102,1	107,7
Sept. 11	91,9	90,0	112,7	144,2	171,1	146,9	135,5	126,5
Okt.11	93,4	94,0	114,9	136,5	158,1	146,8	134,1	127,0
Nov. 11	91,6	92,5	118,4	135,5	154,4	155,5	130,3	128,4
Dez.11	87,5	67,7	95,3	104,1	226,8	121,1	121,0	116,4
Jän. 12	81,5	81,8	93,8	118,4	114,1	116,3	109,1	106,2
Feb. 12	85,8	78,3	109,3	124,9	123,5	124,5	116,6	111,2

Anmerkung: Der Produktionsindex wird seit 1999 aufgrund der Daten der neuen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich berechnet. Grundlage bildet die technische Gesamtproduktion (Eigenproduktion und durchgeführte Lohnarbeit). Für die Indexberechnung werden Daten von Industrie und Gewerbe berücksichtigt. Weitere Details siehe Statistische Nachrichten Heft 6/1999, Seite 479. Bis zum Jahr 2010 endgültige Werte, ab dem Jahr 2011 vorläufige Werte.

Quelle: Statistik Austria

## Produktionsindex



4. Bauwirtschaft, Wert der technischen Produktion des Bauwesens, in 1.000 Euro

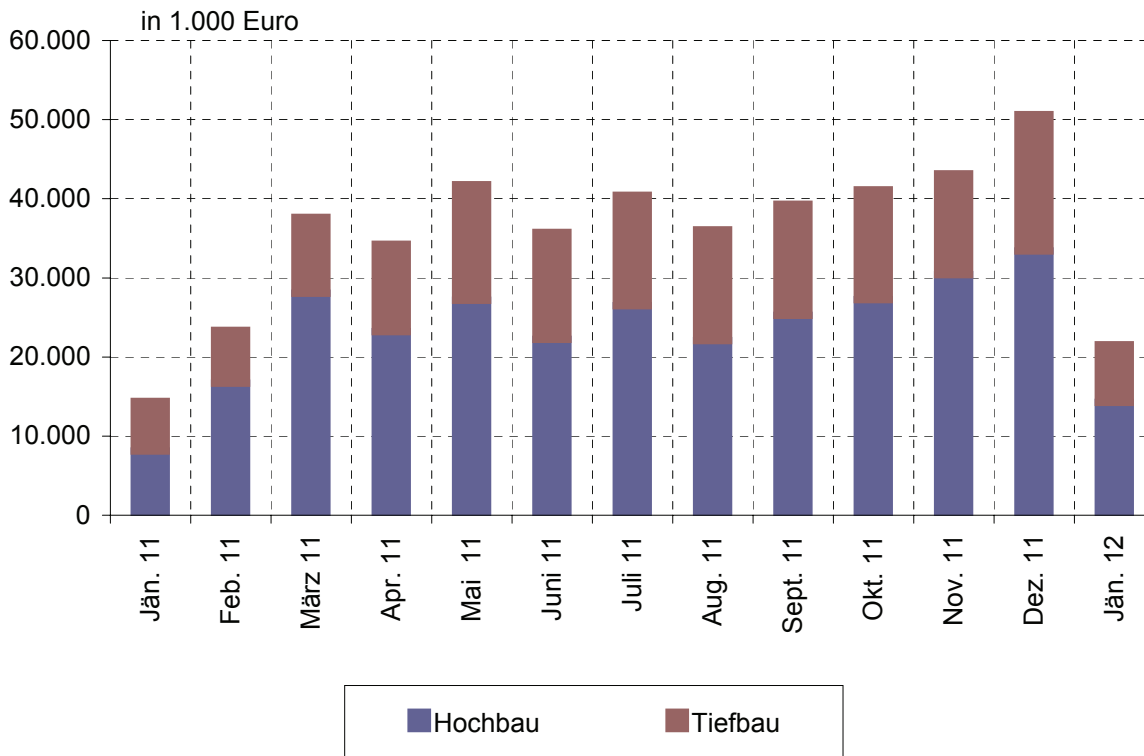
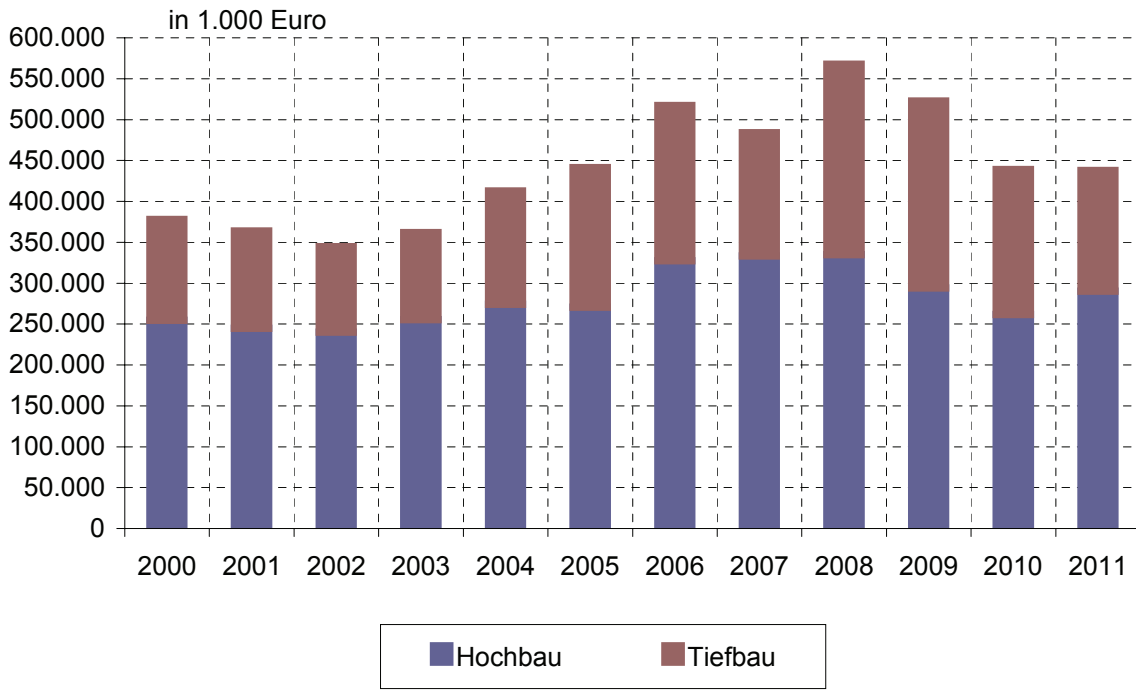
Jahr Monat	Vorarlberg			Index 1990 = 100	
	Hochbau	Tiefbau	Gesamt	Vorarlberg	Österreich
1990	150.912	112.483	263.395	100,0	100,0
1991	164.626	95.034	259.660	98,6	112,2
1992	212.699	84.671	297.370	112,9	120,8
1993	174.800	105.405	280.205	106,4	122,8
1994	232.829	117.991	350.820	133,2	131,8
1995	243.934	102.738	346.671	131,6	130,4
1996	231.892	122.599	354.491	134,6	125,0
1997	203.033	107.331	310.364	117,8	127,8
1998	226.180	102.331	328.510	124,7	130,7
1999	252.967	108.624	361.591	137,3	132,4
2000	254.377	123.159	377.535	143,3	137,1
2001	244.729	118.857	363.586	138,0	133,2
2002	239.943	104.552	344.495	130,8	134,8
2003	255.187	106.568	361.755	137,3	149,5
2004	274.136	138.342	412.478	156,6	153,7
2005	270.332	170.843	441.175	167,5	160,6
2006	327.059	189.978	517.037	196,3	183,9
2007	333.155	150.616	483.771	183,7	196,5
2008	334.638	233.011	567.649	215,5	220,8
2009	293.880	228.453	522.333	198,3	204,3
2010	261.476	177.151	438.627	166,5	194,9
2011	290.108	147.546	437.654	166,2	200,5
Apr. 10	22.971	11.797	34.768	158,4	179,5
Mai 10	19.776	13.188	32.964	150,2	196,1
Juni 10	21.702	17.913	39.615	180,5	229,1
Juli 10	25.661	18.684	44.345	202,0	229,3
Aug. 10	21.478	14.447	35.925	163,7	221,4
Sept. 10	28.176	17.382	45.558	207,6	240,8
Okt. 10	25.231	16.877	42.108	191,8	235,1
Nov. 10	25.648	16.549	42.197	192,2	228,5
Dez. 10	30.721	15.302	46.023	209,7	199,5
Jän. 11	8.083	6.281	14.364	65,4	87,2
Feb. 11	16.658	6.692	23.350	106,4	112,3
März 11	28.056	9.564	37.620	171,4	164,1
Apr. 11	23.169	11.073	34.242	156,0	179,6
Mai 11	27.165	14.571	41.736	190,1	228,8
Juni 11	22.195	13.515	35.710	162,7	226,8
Juli 11	26.443	13.984	40.427	184,2	226,4
Aug. 11	22.068	13.972	36.040	164,2	231,2
Sept. 11	25.245	14.052	39.297	179,0	242,9
Okt. 11	27.239	13.873	41.112	187,3	245,4
Nov. 11	30.399	12.748	43.147	196,6	253,5
Dez. 11	33.388	17.221	50.609	230,6	207,8
Jän. 12	14.255	7.260	21.515	98,0	102,8
Feb. 12	15.978	6.485	22.463	102,3	117,5
März 12	33.338	14.947	48.285	220,0	164,4

Anmerkung: Bis 1995 basieren die Ergebnisse auf Vollerhebungen in der Bauindustrie und Stichprobenerhebungen im Bauhauptgewerbe. Ab 1996 Konzentrationsstichprobe im Bereich des Bauwesens (Abschnitt F der ÖNACE 2003). Die Leistungen des Ausbau-, Bauhilfs- und Baunebengewerbes sind nicht enthalten. Im Wert der technischen Produktion ist die MwSt. nicht enthalten. Dem Bereich Tiefbau sind die vorbereitenden Baustellenarbeiten zugeordnet. Die Berechnung der Indizes erfolgt aufgrund des Wertes der technischen Produktion ohne Bereinigung nach Arbeitstagen und Saisoneinflüssen. Konjunkturstatistik, Ergebnisse der Monatsmeldungen (ab 2011 vorläufige Werte);

Quellen: Statistik Austria; Berechnung der Landesstelle für Statistik



## Wert der technischen Produktion der Bauwirtschaft



## 5. Tourismus

### 5.1 Gästenächtigungen in Vorarlberg und Österreich (in 1.000)

Jahr Saison Monat	G ä s t e n ä c h t i g u n g				Gesamteinnahmen	
	Vorarl- berg	Öster- reich	Veränderung in %		in Mio. Euro	Veränd. in %
			Vbg.	Österr.		
FVJ 99/00	7.789,6	113.042,9	+ 0,5	- 0,3	1.868,4	+ 9,9
FVJ 00/01	7.790,0	114.517,3	+ 0,0	+ 1,3	2.035,4	+ 8,9
FVJ 01/02	7.889,9	116.450,0	+ 1,2	+ 1,7	2.166,8	.
FVJ 02/03	8.034,4	117.929,1	+ 1,8	+ 1,3	2.070,3	.
FVJ 03/04	8.009,8	117.923,5	- 0,3	- 0,0	2.078,3	+ 0,4
FVJ 04/05	7.938,3	118.773,4	- 0,9	+ 0,7	.	.
FVJ 05/06	7.784,7	118.920,1	- 1,9	+ 0,1	.	.
FVJ 06/07	7.859,5	120.330,1	+ 1,0	+ 1,2	.	.
FVJ 07/08	8.230,1	125.726,4	+ 4,7	+ 4,5	.	.
FVJ 08/09	8.203,1	124.575,1	- 0,3	- 0,9	.	.
FVJ 09/10	8.148,8	125.171,5	- 0,7	+ 0,5	.	.
FVJ 10/11	8.040,6	126.034,5	- 1,3	+ 0,7	.	.
Wi. 98/99	4.474,6	52.129,9	+ 2,5	+ 5,5	912,1	+ 6,8
Wi. 99/00	4.565,0	53.409,3	+ 2,0	+ 2,5	1.001,5	+ 9,8
Wi. 00/01	4.521,5	55.270,9	- 1,0	+ 3,5	1.015,4	+ 1,4
Wi. 01/02	4.595,9	56.260,6	+ 1,6	+ 1,8	1.106,8	.
Wi. 02/03	4.674,4	56.832,6	+ 1,7	+ 0,9	1.045,3	.
Wi. 03/04	4.681,0	58.100,7	+ 0,1	+ 2,2	1.034,3	- 1,1
Wi. 04/05	4.707,7	59.194,9	+ 0,6	+ 1,9	.	.
Wi. 05/06	4.646,4	59.938,3	- 1,3	+ 1,3	.	.
Wi. 06/07	4.458,4	59.383,1	- 4,0	- 0,9	.	.
Wi. 07/08	4.865,9	63.314,5	+ 9,1	+ 6,6	.	.
Wi. 08/09	4.828,9	62.900,8	- 0,8	- 0,7	.	.
Wi. 09/10	4.764,2	62.695,4	- 1,3	- 0,3	.	.
Wi. 10/11	4.546,1	62.038,1	- 4,6	- 1,0	.	.
Wi. 11/12	4.812,5	64.297,6	+ 5,9	+ 3,6	.	.
So. 1999	3.276,0	61.192,2	+ 0,1	- 0,0	787,9	+ 9,2
So. 2000	3.224,6	59.633,6	- 1,6	- 2,6	866,9	+ 10,0
So. 2001	3.268,5	59.246,4	+ 1,4	- 0,6	1.020,0	+ 17,7
So. 2002	3.294,0	60.189,4	+ 0,6	+ 1,6	1.060,0	.
So. 2003	3.360,0	61.096,5	+ 2,0	+ 1,5	1.025,0	.
So. 2004	3.328,8	59.822,8	- 0,9	- 2,1	1.044,0	+ 1,9
So. 2005	3.230,6	59.578,5	- 2,9	- 0,4	.	.
So. 2006	3.138,3	58.981,8	- 2,9	- 1,0	.	.
So. 2007	3.401,1	60.947,0	+ 8,4	+ 3,3	.	.
So. 2008	3.364,2	62.411,9	- 1,1	+ 2,4	.	.
So. 2009	3.374,3	61.674,3	+ 0,3	- 1,2	.	.
So. 2010	3.384,6	62.476,1	+ 0,3	+ 1,3	.	.
So. 2011	3.494,5	63.996,4	+ 3,2	+ 2,4	.	.

Anmerkung: Vollerhebung in Vorarlberg in 79 Gemeinden, in Österreich in ca. 1600 Gemeinden. Nächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Gesamteinnahmen aus dem Tourismus inkl. Inländer. Winter 2011/12 sind vorläufige Werte.

Quelle: Erhebungen der Landesstelle für Statistik und Statistik Austria

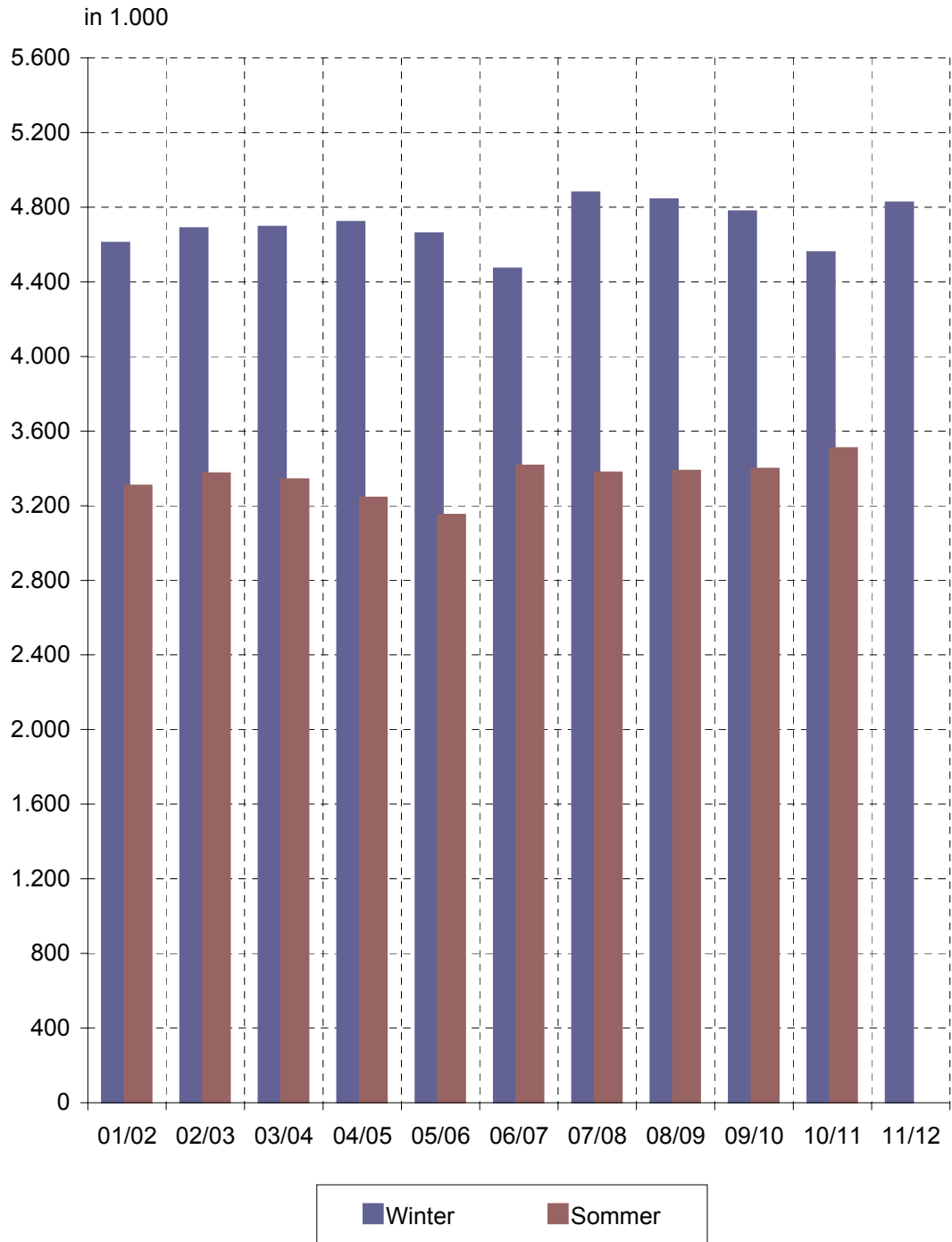
## 5.2 Gästenächtigungen nach Regionen (in 1000)

Jahr Saison	Alpenregion Bludenz	Arlberg	Bodensee- Alpenrhein	Bregenzer- wald	Klein- walsertal	Montafon	Gesamt
FVJ 97/98	839,0	969,3	847,0	1.432,0	1.702,6	1.850,0	7.639,8
FVJ 98/99	845,3	973,0	853,0	1.504,2	1.719,0	1.856,1	7.750,6
FVJ 99/00	826,9	995,0	890,0	1.518,6	1.724,1	1.835,0	7.789,6
FVJ 00/01	809,5	962,3	892,3	1.520,3	1.734,4	1.871,4	7.790,0
FVJ 01/02	838,8	990,5	916,0	1.550,8	1.678,2	1.915,7	7.889,9
FVJ 02/03	914,3	1.018,7	927,8	1.601,9	1.601,2	1.970,5	8.034,4
FVJ 03/04	898,2	992,8	961,2	1.591,3	1.596,6	1.969,7	8.009,8
FVJ 04/05	870,4	990,0	932,2	1.628,4	1.610,4	1.906,8	7.938,3
FVJ 05/06	858,8	982,1	936,9	1.596,9	1.542,2	1.867,8	7.784,7
FVJ 06/07	858,4	964,7	1.117,1	1.570,8	1.474,1	1.874,4	7.859,5
FVJ 07/08	928,8	1.055,3	1.041,9	1.636,2	1.574,9	1.993,1	8.230,1
FVJ 08/09	957,5	1.023,1	1.037,2	1.635,4	1.562,4	1.987,5	8.203,1
FVJ 09/10	993,9	976,0	1.032,7	1.655,6	1.537,7	1.952,8	8.148,8
FVJ 10/11	963,0	946,8	1.088,4	1.649,2	1.484,0	1.909,2	8.040,6
Wi. 97/98	465,7	846,1	264,8	785,8	843,9	1.160,7	4.367,0
Wi. 98/99	485,0	845,4	271,9	807,8	889,5	1.175,2	4.474,6
Wi. 99/00	478,6	874,2	288,0	838,8	910,5	1.174,9	4.565,0
Wi. 00/01	462,7	843,4	293,2	815,9	913,2	1.193,1	4.521,5
Wi. 01/02	488,4	865,8	300,7	819,3	889,5	1.232,2	4.595,9
Wi. 02/03	521,4	880,6	296,0	836,4	860,1	1.279,9	4.674,4
Wi. 03/04	520,7	856,5	314,5	840,5	842,4	1.306,4	4.681,0
Wi. 04/05	514,2	865,8	330,7	863,5	867,3	1.266,1	4.707,7
Wi. 05/06	514,7	867,3	341,5	864,9	824,9	1.233,0	4.646,4
Wi. 06/07	495,3	848,2	347,1	811,2	741,4	1.215,2	4.458,4
Wi. 07/08	560,5	923,7	373,9	890,1	804,1	1.313,6	4.865,9
Wi. 08/09	568,1	894,2	367,5	905,1	802,5	1.291,4	4.828,9
Wi. 09/10	574,8	856,0	360,8	924,5	776,6	1.271,5	4.764,2
Wi. 10/11	542,2	812,4	376,1	900,3	728,7	1.186,4	4.546,1
Wi. 11/12	568,3	844,5	416,1	941,0	752,3	1.290,4	4.812,5
So. 1998	373,2	123,2	582,1	646,2	858,7	689,2	3.272,8
So. 1999	360,4	127,6	581,2	696,5	829,5	680,9	3.276,0
So. 2000	348,3	120,8	602,0	679,8	813,6	660,0	3.224,6
So. 2001	346,7	118,9	599,1	704,4	821,1	678,3	3.268,5
So. 2002	350,4	124,6	615,3	731,5	788,6	683,4	3.294,0
So. 2003	393,0	138,1	631,8	765,5	741,1	690,6	3.360,0
So. 2004	377,5	136,3	646,7	750,8	754,2	663,3	3.328,8
So. 2005	356,1	124,3	601,4	764,9	743,1	640,8	3.230,6
So. 2006	344,1	114,8	595,3	732,0	717,3	634,8	3.138,3
So. 2007	363,1	116,5	770,0	759,6	732,7	659,2	3.401,1
So. 2008	368,3	131,6	667,9	746,0	770,8	679,5	3.364,2
So. 2009	389,4	128,9	669,7	730,2	759,9	696,1	3.374,3
So. 2010	419,2	120,1	672,0	731,1	761,0	681,3	3.384,6
So. 2011	420,8	134,4	712,3	749,0	755,3	722,8	3.494,5

Anmerkung: Vollerhebung in 79 Gemeinden, Gästenächtigungen in gewerblichen Betrieben, Privatquartieren, Massenunterkünften und auf Campingplätzen. Winter 2011/12 sind vorläufige Werte.

Quelle: Landesstelle für Statistik

## Nächtigungsentwicklung in Vorarlberg



6. Strom, Erzeugung und Verbrauch, Angaben in GWh

Jahr Monat	Stromerzeugung				Strom- verbrauch <sup>2)</sup>
	Wasserkraft		Private	Gesamt	
	Speicher- werke	Laufkraft- werke	Öko-Ein- speiser <sup>1)</sup>		
1986	1.919,5	113,8	22,1	2.055,4	1.740,3
1987	2.286,2	125,5	22,3	2.434,0	1.795,6
1988	2.189,0	128,6	20,4	2.338,0	1.822,4
1989	2.149,4	138,6	22,1	2.310,1	1.880,8
1990	2.110,1	137,9	23,4	2.271,4	1.938,8
1991	2.012,5	128,8	19,5	2.160,8	2.008,9
1992	2.360,7	140,5	23,5	2.524,7	2.047,1
1993	2.617,7	149,2	20,8	2.787,7	2.030,3
1994	2.631,4	162,7	16,9	2.811,0	2.046,4
1995	2.581,8	206,6	17,0	2.805,4	2.119,5
1996	2.150,7	190,6	23,6	2.364,9	2.167,3
1997	2.473,2	225,4	24,1	2.722,7	2.186,9
1998	2.334,3	273,8	27,7	2.635,8	2.264,7
1999	2.821,0	285,7	24,1	3.130,8	2.326,5
2000	2.769,5	294,7	20,3	3.084,7	2.382,8
2001	2.982,8	293,5	19,7	3.296,0	2.464,7
2002	2.743,0	243,6	24,0	3.010,6	2.422,6
2003	2.563,4	117,4	84,0	2.764,8	2.487,0
2004	2.844,5	163,3	110,3	3.118,1	2.528,1
2005	2.772,4	175,9	115,3	3.063,6	2.646,9
2006	2.476,6	135,4	125,0	2.736,9	2.647,8
2007	2.823,3	165,2	103,7	3.092,1	2.679,7
2008	2.916,8	176,6	77,9	3.171,3	2.727,3
2009	2.988,9	162,8	87,1	3.238,8	2.682,9
2010	2.967,9	188,6	73,8	3.230,2	2.768,3
2011	2.647,5	163,7	57,8	2.868,9	2.726,7
Okt. 10	191,8	13,7	4,8	210,3	227,1
Nov. 10	141,6	15,0	3,6	160,3	240,3
Dez. 10	149,4	16,1	3,8	169,4	260,9
Jän. 11	171,0	16,0	3,8	190,7	262,4
Feb. 11	146,7	9,3	3,2	159,2	241,6
März 11	137,0	17,7	3,0	157,7	251,9
Apr. 11	187,3	16,5	4,1	207,9	213,3
Mai 11	324,5	12,5	7,0	343,9	218,2
Juni 11	322,3	18,9	7,0	348,1	208,1
Juli 11	263,6	16,7	5,8	286,1	207,0
Aug. 11	321,6	13,9	6,9	342,4	207,8
Sept. 11	234,5	13,5	5,1	253,1	214,0
Okt. 11	224,4	10,0	4,9	239,3	224,3
Nov. 11	180,7	4,7	3,9	189,3	233,2
Dez. 11	134,0	14,1	3,0	151,0	244,9

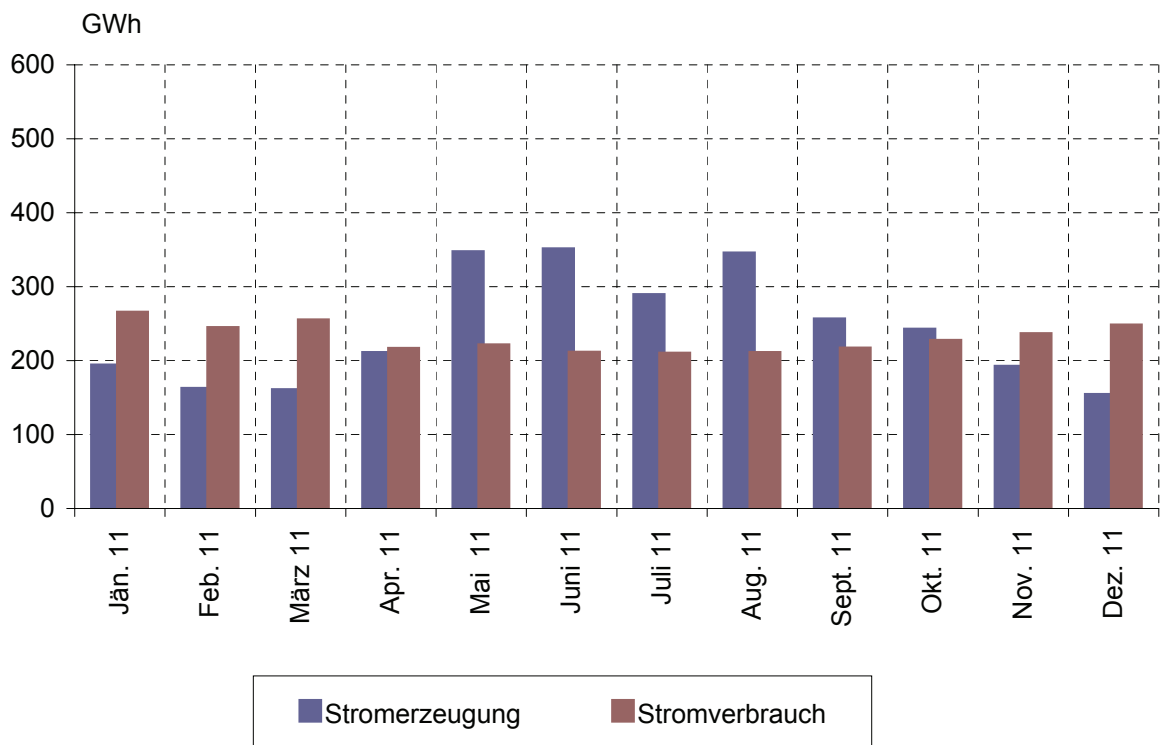
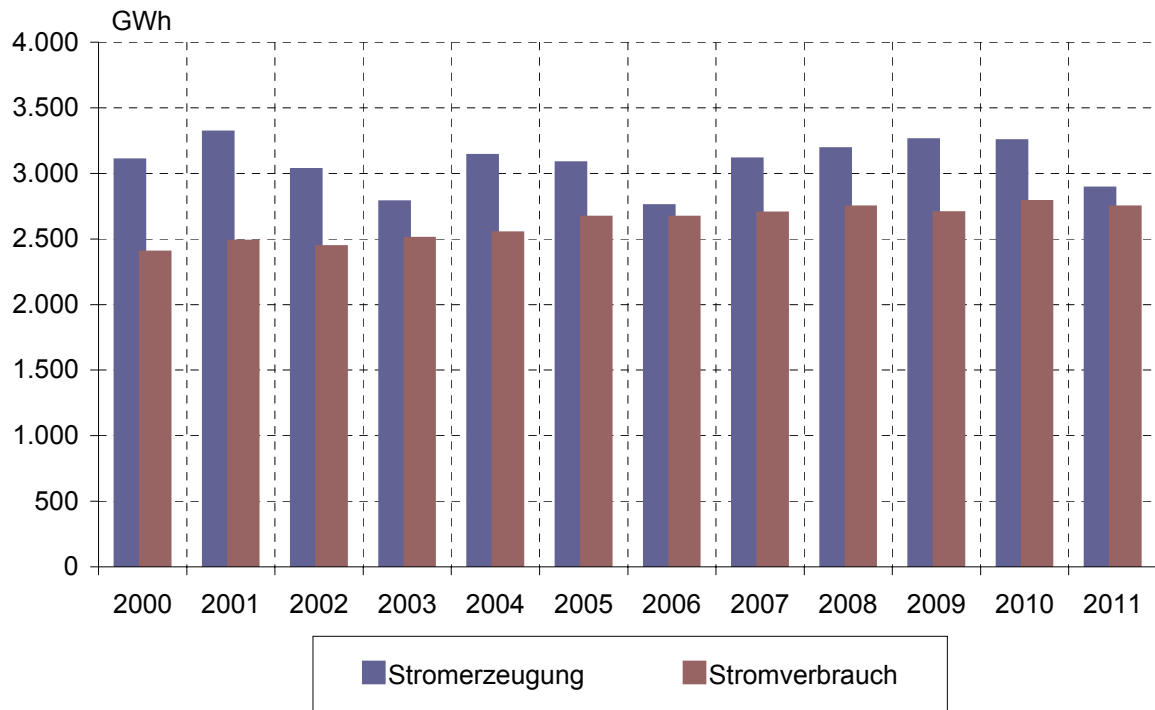
Anmerkung:

Absolute Werte in GWh, 1 GWh = 1 Mio KWh; Stromverbrauch ohne ÖBB

<sup>1)</sup> früher Wärmekraftwerke; ab Jänner 2003 Öko-Einspeiser ins Netz der VKW bzw. VIW;  
Jahreswert anteilmäßig auf Monate aufgeteilt

<sup>2)</sup> ab Jänner 2002 ohne Kleinwalsertal

## Stromerzeugung und Stromverbrauch



## 7. Exporte

### 7.1 Entwicklung der Gesamtexporte aus Vorarlberg und Österreich in Mio. Euro

Jahr Monat	Gesamtexporte		Index 1984 = 100	
	Vorarlberg	Österreich	Vorarlberg	Österreich
1984	1.675	22.856	100	100
1985	1.842	25.723	110	113
1986	1.923	24.882	115	109
1987	1.975	24.882	118	109
1988	2.111	27.849	126	122
1989	2.313	31.199	138	137
1990	2.491	33.870	149	148
1991	2.606	34.812	156	152
1992	2.606	35.432	156	155
1993	2.525	33.951	151	149
1994	2.723	37.246	163	163
1995	.	42.151	.	184
1996	2.835	44.490	169	195
1997	3.202	51.962	191	227
1998	3.580	56.302	214	246
1999	3.916	60.266	234	264
2000	4.528	69.692	270	305
2001	4.713	74.251	281	325
2002	4.861	77.400	290	339
2003	5.015	78.903	299	345
2004	5.422	89.847	324	393
2005	6.018	94.705	359	414
2006	6.456	103.742	386	454
2007	7.554	114.680	451	502
2008	7.724	117.525	461	514
2009	6.316	93.739	377	410
2010	-. <sup>2)</sup>	109.373	-	479
2011	-	122.163	- <sup>1)</sup>	534

<sup>1)</sup> vorläufige Werte (Nachtragsmeldungen sind zu erwarten)

<sup>2)</sup> ab dem Jahr 2010 sind keine Bundesländerergebnisse verfügbar

Quellen: Landesstelle für Statistik, Statistik Austria

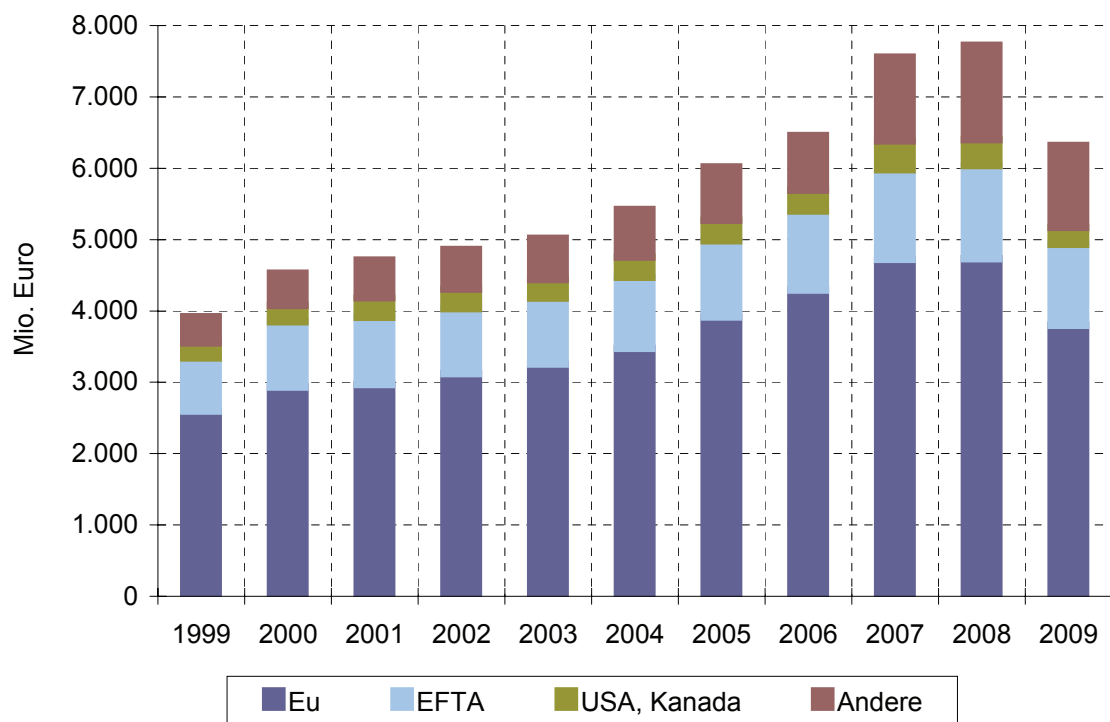
## 7.2 Exporte aus Vorarlberg nach Wirtschaftsblöcken, in Mio. Euro

Jahr Monat	EU 27	EFTA	Übriges Europa	USA u. Kanada	Asien	Andere Länder	Gesamt
1994	1.656,6	669,7	26,4	129,9	181,2	59,5	2.723,4
1995	.	.	.	.	.	.	.
1996	1.931,9	582,1	37,4	119,0	108,2	56,3	2.835,0
1997	2.200,3	607,6	48,8	137,3	132,8	75,4	3.202,1
1998	2.459,9	682,1	47,8	168,3	130,4	91,6	3.580,1
1999	2.595,2	741,1	69,7	211,6	174,6	123,5	3.915,8
2000	2.930,0	917,1	72,3	228,8	229,7	149,9	4.527,7
2001	2.966,8	940,7	94,2	272,6	241,9	196,5	4.712,7
2002	3.119,7	907,9	106,6	275,1	249,8	201,4	4.860,5
2003	3.253,1	923,2	117,7	263,1	275,2	182,7	5.015,0
2004	3.472,5	994,6	169,5	285,3	315,1	185,1	5.422,1
2005	3.913,9	1.067,4	238,0	286,8	329,0	182,7	6.017,8
2006	4.287,7	1.108,1	246,9	291,8	314,7	206,9	6.456,1
2007	4.721,2	1.255,2	342,0	405,4	496,7	333,6	7.554,0
2008	4.727,1	1.308,2	382,5	362,8	514,5	428,7	7.723,8
2009	3.795,8	1.133,4	282,1	238,1	473,6	392,9	6.315,9

Anmerkung: Die Zuordnung der einzelnen Staaten zu den Wirtschaftsblöcken erfolgte nach dem Stand 1. Jänner 2007

Quelle: Landesstelle für Statistik, Statistik Österreich

### Exporte





## 8. Preise

Jahr Monat	Lebenshaltungs- kostenindex 1986 = 100	Verbraucher- preisindex 1986 = 100	Großhandels- preisindex 1986 = 100	Baupreisindex Wohnh.u. Siedl. 1986 = 100	Baukostenindex Wohnh.u. Siedl. 1990 = 100
Ø 1986	100,0	100,0	100,0	100	-
Ø 1987	101,3	101,4	98,0	103	-
Ø 1988	103,4	103,4	97,8	107	-
Ø 1989	106,5	106,0	99,5	110	-
Ø 1990	110,3	109,5	102,3	115	100,0
Ø 1991	114,5	113,1	103,2	122	104,4
Ø 1992	118,8	117,7	103,0	127	109,6
Ø 1993	122,5	121,9	102,6	131	114,6
Ø 1994	126,1	125,6	103,9	135	118,8
Ø 1995	128,2	128,4	104,3	138,1	122,9
Ø 1996	130,5	130,8	104,3	140,1	124,8
Ø 1997	132,5	132,5	104,7	142,0	128,2
Ø 1998	134,1	133,7	104,1	143,6	131,0
Ø 1999	135,3	134,5	103,3	144,8	133,7
Ø 2000	139,0	137,6	107,4	147,0	136,8
Ø 2001	142,4	141,3	109,0	149,5	139,7
Ø 2002	145,1	143,8	108,6	151,3	141,9
Ø 2003	147,4	145,8	110,4	153,5	145,5
Ø 2004	150,1	148,8	115,8	157,8	152,9
Ø 2005	153,5	152,2	118,2	161,6	156,4
Ø 2006	155,7	154,4	121,6	166,2	163,5
Ø 2007	159,1	157,8	126,6	173,2	170,7
Ø 2008	164,2	162,8	134,7	181,4	179,7
Ø 2009	165,1	163,7	124,7	185,7	180,7
Ø 2010	168,0	166,6	131,0	188,9	186,5
Ø 2011	173,5	172,0	141,9	194,2	190,8
Sept. 10	168,5	167,1	133,3	.	187,7
Okt. 10	169,0	167,6	133,1	.	187,7
Nov. 10	168,9	167,4	134,2	190,2	187,7
Dez. 10	169,9	168,5	136,0	.	188,2
Jän.11	169,7	168,3	140,2	.	189,7
Feb. 11	170,9	169,4	142,0	192,5	190,4
März 11	172,9	171,4	143,3	.	190,4
Apr. 11	173,7	172,3	143,6	.	190,0
Mai 11	173,9	172,4	142,3	194,2	191,0
Juni 11	173,9	172,4	142,9	.	190,8
Juli 11	173,5	172,1	142,7	.	191,0
Aug. 11	173,9	172,4	140,8	194,9	191,5
Sept. 11	174,6	173,1	141,7	.	191,3
Okt. 11	174,7	173,3	141,1	.	191,2
Nov. 11	174,9	173,4	141,6	195,3	190,8
Dez. 11	175,2	173,8	140,7	.	191,0
Jän.12	174,4	172,9	142,7	.	192,8
Feb. 12	175,2	173,8	144,1	197,2	192,8
März 12	177,1	175,6	146,2	.	193,2
Apr. 12	177,7	176,3	146,1	.	193,0
Mai. 12 <sup>1)</sup>	177,6	176,1	145,0	.	195,8

<sup>1)</sup> vorläufige Werte

Quellen: Landesstelle für Statistik und Statistik Austria